

20. April 2019

**Samstag vor Palmsonntag**

*Des heiligen und gerechten Freundes Christi*

*Lazarus, der vier Tage im Grabe lag.<sup>1</sup>*

*Unseres heiligen Vaters Theodoros von Tri-  
chinás und des heiligen Apostels Zachäus.*

**Σάββατον πρὸ τῶν Βαΐων**

*Τοῦ Ἁγίου καὶ δικαίου φίλου τοῦ Χριστοῦ*

*Λαζάρου τοῦ τετραήμερου.<sup>1</sup>*

*Τοῦ Ὁσίου Πατρὸς ἡμῶν Θεοδώρου τοῦ Τρι-  
χινᾶ καὶ τοῦ Ἁγίου Ἀποστόλου Ζακχαίου.*

**1. Antiphon (Ps 91,2.3.16 LXX)**

1. Gut ist es, dem Herrn zu danken, und Deinem Namen zu singen, Höchster.

*Auf die Fürbitten der Gottesgebälerin, Retter, rette uns!*

2. Am Morgen Dein Erbarmen zu verkünden und in der Nacht Deine Wahrheit.

*Auf die Fürbitten der Gottesgebälerin, Retter, rette uns!*

3. Dass der Herr, unser Gott, gerecht ist und kein Unrecht bei Ihm ist.

*Auf die Fürbitten der Gottesgebälerin, Retter, rette uns!*

Ehre sei dem Vater und dem Sohn und dem Heiligen Geist, jetzt und immerdar und von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

*Auf die Fürbitten der Gottesgebälerin, Retter, rette uns!*

**2. Antiphon (Ps 92,1.5 LXX)**

1. Der Herr ist König, bekleidet mit Hoheit; der Herr hat sich bekleidet und mit Macht umgürtet.

*Rette uns, Sohn Gottes, von den Toten auferstanden, die wir Dir singen: Alleluja!*

2. Der Erdkreis ist fest gegründet, nie wird er wanken.

*Rette uns, Sohn Gottes, von den Toten auferstanden, die wir Dir singen: Alleluja!*

3. Deinem Haus, Herr, gebührt Heiligung für alle Zeiten.

*Rette uns, Sohn Gottes, von den Toten auferstanden, die wir Dir singen: Alleluja!*

Ehre sei dem Vater und dem Sohn und dem Heiligen Geist, jetzt und immerdar und von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

**Efhymnion**

O einziggeborener Sohn und Wort Gottes, Unsterblicher, der Du Dich um un-  
seres Heiles willen herabgelassen hast, von der heiligen Gottesgebälerin und

<sup>1</sup> Von heute zum Thomassonntag werden Totengedenken ohne Bereitstellung von Kolyva vollzogen.  
Ἀπὸ σήμερον καὶ μέχρι τῆς Κυριακῆς τοῦ Θωμᾶ, Μνημόσυνον τῶν Κεκοιμημένων τελεῖται ἄνευ  
παραθέσεως κολλύβων.

immerwährenden Jungfrau Maria Fleisch zu werden, der Du ohne Dich zu verändern Mensch geworden bist. Gekreuzigt, Christus Gott, hast Du durch den Tod den Tod zertreten. Einer der Heiligen Dreieinigkeit, gleich verherrlicht mit dem Vater und dem Heiligen Geiste, rette uns.

### 3. Antiphon (Ps. 94,1.2-3,4-5 LXX)

1. Kommt lasst uns dem Herrn frohlocken und zujauchzen Gott, unserem Heil!

*Die alle betreffende Auferstehung vor Deinem Leiden bezeugend, hast Du Lazarus von den Toten auferweckt, Christus Gott. Darum tragen auch wir wie die Kinder die Zeichen des Sieges und rufen Dir, dem Besieger des Todes zu: Hosanna in den Höhen! Gesegnet sei, der da kommt im Namen des Herrn.*

2. Lasst uns mit Lob Seinem Angesicht nahen und mit Psalmen ihm jauchzen, denn der Herr ist ein großer Gott, ein großer König über alle Erde.

*Die alle betreffende Auferstehung ...*

3. In seiner Hand sind die Tiefen der Erde, und ihm gehören die Gipfel der Berge. Sein ist das Meer, er hat es gemacht, sein auch das Land, das seine Hände gebildet haben.

*Die alle betreffende Auferstehung ...*

## NACH DEM EINZUG

### Apolytikion des Festes

Die alle betreffende Auferstehung vor Deinem Leiden bezeugend, hast Du Lazarus von den Toten auferweckt, Christus Gott. Darum tragen auch wir wie die Kinder die Zeichen des Sieges und rufen Dir, dem Besieger des Todes zu: Hosanna in den Höhen! Gesegnet sei, der da kommt im Namen des Herrn.

### Kontakion der Periode des Kirchenjahres

Die Freude aller, Christus, die Wahrheit, das Licht, das Leben, die Auferstehung der Welt, Er ist denen auf der Erde durch Seine Güte erschienen und wurde zum Typos der Auferstehung, allen die göttliche Vergebung anbietend.

## ANSTELLE DES TRISHAGION

Die ihr auf Christus seid getauft, habt Christus angezogen, Alleluja!

**Prokimenon 1. Vers:** Der Herr ist mein Licht und mein Retter. (Ps 26,1a LXX)

**Prokimenon 2. Vers:** Der Herr ist der Beschützer meines Lebens. (Ps. 26,1c LXX)

## **A**POSTELLESUNG Hebr. 12,28 – 13,8

Lesung aus dem Brief des Apostels Paulus an die Hebräer.

Brüder und Schwestern, <sup>28</sup> wir wollen dankbar sein, weil wir ein unerschütterliches Reich empfangen, und wollen Gott so dienen, wie es ihm gefällt, in ehrfürchtiger Scheu; <sup>29</sup> denn unser Gott ist verzehrendes Feuer.

<sup>13,1</sup> Die Bruderliebe soll bleiben. <sup>2</sup> Vergesst die Gastfreundschaft nicht; denn durch sie haben einige, ohne es zu ahnen, Engel beherbergt. <sup>3</sup> Denkt an die Gefangenen, als wäret ihr mitgefangen; denkt an die Misshandelten, denn auch ihr lebt noch in eurem irdischen Leib. <sup>4</sup> Die Ehe soll von allen in Ehren gehalten werden, und das Ehebett bleibe unbefleckt; denn Unzüchtige und Ehebrecher wird Gott richten. <sup>5</sup> Euer Leben sei frei von Habgier; seid zufrieden mit dem, was ihr habt; denn Gott hat versprochen: Ich lasse dich nicht fallen und verlasse dich nicht. <sup>6</sup> Darum dürfen wir zuversichtlich sagen: Der Herr ist mein Helfer, ich fürchte mich nicht. Was können Menschen mir antun? <sup>7</sup> Denkt an eure Vorsteher, die euch das Wort Gottes verkündet haben; schaut auf das Ende ihres Lebens, und ahmt ihren Glauben nach! <sup>8</sup> Jesus Christus ist derselbe gestern, heute und in Ewigkeit.

## **E**VANGELIUM Joh. 11,1-45

Lesung aus dem heiligen Evangelium nach Johannes.

<sup>1</sup> In jener Zeit war ein Mann krank, Lazarus aus Betanien, dem Dorf, in dem Maria und ihre Schwester Marta wohnten. <sup>2</sup> Maria ist die, die den Herrn mit Öl gesalbt und seine Füße mit ihrem Haar abgetrocknet hat; deren Bruder Lazarus war krank. <sup>3</sup> Daher sandten die Schwestern Jesus die Nachricht: Herr, dein Freund ist krank. <sup>4</sup> Als Jesus das hörte, sagte er: Diese Krankheit wird nicht zum Tod führen, sondern dient der Verherrlichung Gottes: Durch sie soll der Sohn Gottes verherrlicht werden. <sup>5</sup> Denn Jesus liebte Marta, ihre Schwester und Lazarus. <sup>6</sup> Als er hörte, dass Lazarus krank war, blieb er noch zwei Tage an dem Ort, wo er sich aufhielt. <sup>7</sup> Danach sagte er zu den Jüngern: Lasst uns wieder nach Judäa gehen. <sup>8</sup> Die Jünger entgegneten ihm: Rabbi, eben noch wollt dich die Juden steinigen, und du gehst wieder dorthin? <sup>9</sup> Jesus antwortete: Hat der Tag nicht zwölf Stunden? Wenn jemand am Tag umhergeht, stößt er nicht an, weil er das Licht dieser Welt sieht; <sup>10</sup> wenn aber jemand in der Nacht umhergeht, stößt er an, weil das Licht nicht in ihm ist. <sup>11</sup> So sprach er. Dann sagte er zu ihnen: Lazarus, unser Freund, schläft; aber ich gehe hin, um ihn aufzuwecken. <sup>12</sup> Da sagten die Jünger zu ihm: Herr, wenn er schläft, dann

wird er gesund werden. <sup>13</sup> Jesus hatte aber von seinem Tod gesprochen, während sie meinten, er spreche von dem gewöhnlichen Schlaf. <sup>14</sup> Darauf sagte ihnen Jesus unverhüllt: Lazarus ist gestorben. <sup>15</sup> Und ich freue mich für euch, dass ich nicht dort war; denn ich will, dass ihr glaubt. Doch wir wollen zu ihm gehen. <sup>16</sup> Da sagte Thomas, genannt Didymus (Zwilling), zu den anderen Jüngern: Dann lasst uns mit ihm gehen, um mit ihm zu sterben. <sup>17</sup> Als Jesus ankam, fand er Lazarus schon vier Tage im Grab liegen. <sup>18</sup> Betanien war nahe bei Jerusalem, etwa fünfzehn Stadien entfernt. <sup>19</sup> Viele Juden waren zu Marta und Maria gekommen, um sie wegen ihres Bruders zu trösten. <sup>20</sup> Als Marta hörte, dass Jesus komme, ging sie ihm entgegen, Maria aber blieb im Haus. <sup>21</sup> Marta sagte zu Jesus: Herr, wärest du hier gewesen, dann wäre mein Bruder nicht gestorben. <sup>22</sup> Aber auch jetzt weiß ich: Alles, worum du Gott bittest, wird Gott dir geben. <sup>23</sup> Jesus sagte zu ihr: Dein Bruder wird auferstehen. <sup>24</sup> Marta sagte zu ihm: Ich weiß, dass er auferstehen wird bei der Auferstehung am Letzten Tag. <sup>25</sup> Jesus erwiderte ihr: Ich bin die Auferstehung und das Leben. Wer an mich glaubt, wird leben, auch wenn er stirbt, <sup>26</sup> und jeder, der lebt und an mich glaubt, wird auf ewig nicht sterben. Glaubst du das? <sup>27</sup> Marta antwortete ihm: Ja, Herr, ich glaube, dass du der Messias bist, der Sohn Gottes, der in die Welt kommen soll. <sup>28</sup> Nach diesen Worten ging sie weg, rief heimlich ihre Schwester Maria und sagte zu ihr: Der Meister ist da und lässt dich rufen. <sup>29</sup> Als Maria das hörte, stand sie sofort auf und ging zu ihm. <sup>30</sup> Denn Jesus war noch nicht in das Dorf gekommen; er war noch dort, wo ihn Marta getroffen hatte. <sup>31</sup> Die Juden, die bei Maria im Haus waren und sie trösteten, sahen, dass sie plötzlich aufstand und hinausging. Da folgten sie ihr, weil sie meinten, sie gehe zum Grab, um dort zu weinen. <sup>32</sup> Als Maria dorthin kam, wo Jesus war, und ihn sah, fiel sie ihm zu Füßen und sagte zu ihm: Herr, wärest du hier gewesen, dann wäre mein Bruder nicht gestorben. <sup>33</sup> Als Jesus sah, wie sie weinte und wie auch die Juden weinten, die mit ihr gekommen waren, war er im Innersten erregt und erschüttert. <sup>34</sup> Er sagte: Wo habt ihr ihn bestattet? Sie antworteten ihm: Herr, komm und sieh! <sup>35</sup> Da weinte Jesus. <sup>36</sup> Die Juden sagten: Seht, wie lieb er ihn hatte! <sup>37</sup> Einige aber sagten: Wenn er dem Blinden die Augen geöffnet hat, hätte er dann nicht auch verhindern können, dass dieser hier starb? <sup>38</sup> Da wurde Jesus wiederum innerlich erregt, und er ging zum Grab. Es war eine Höhle, die mit einem Stein verschlossen war. <sup>39</sup> Jesus sagte: Nehmt den Stein weg! Marta, die Schwester des Verstorbenen, entgegnete ihm: Herr, er riecht aber schon, denn es ist bereits der vierte Tag. <sup>40</sup> Jesus sagte zu ihr: Habe ich dir nicht gesagt: Wenn du glaubst, wirst du die Herrlichkeit Gottes sehen? <sup>41</sup> Da nahmen sie den Stein weg. Jesus aber erhob seine Augen und

sprach: Vater, ich danke dir, dass du mich erhört hast. <sup>42</sup> Ich wusste, dass du mich immer erhörst; aber wegen der Menge, die um mich herum steht, habe ich es gesagt; denn sie sollen glauben, dass du mich gesandt hast. <sup>43</sup> Nachdem er dies gesagt hatte, rief er mit lauter Stimme: Lazarus, komm heraus! <sup>44</sup> Da kam der Verstorbene heraus; seine Füße und Hände waren mit Binden umwickelt, und sein Gesicht war mit einem Schweiß Tuch verhüllt. Jesus sagte zu ihnen: Löst ihm die Binden, und lässt ihn weggehen! <sup>45</sup> Viele der Juden, die zu Maria gekommen waren und gesehen hatten, was Jesus getan hatte, kamen zum Glauben an ihn.

## ZUM „INSBESONDERE“

Lasset uns die Reine würdig ehren als Gottesgebälerin, ihr Völker, die das Feuer der Gottheit im Schoß empfangen hat, ohne zu verbrennen, und sie in Lobliedern hochpreisen!